

## „Vor 75 Jahren – Darmstadt im Jahr 1933“

### Vorgeschichte

#### **Gründe zum Niedergang der Weimarer Republik**

Jede Geschichte hat eine Vorgeschichte. Die Geschichte des Jahres 1933 und der Nazidiktatur kann man nur verstehen, wenn wir uns die Gründe vor Augen führen, die zum Niedergang der Weimarer Republik führten. Hierzu in Kürze einige Stichpunkte.

#### Stichpunkt 1:

##### **Die gescheiterte Novemberrevolution 1918/1919**

Zur Verhinderung der Revolution und zur Ausschaltung der sich überall bildenden Arbeiter- und Soldatenräte, schließen SPD und Offiziere der Reichswehr einen Pakt. Gleichzeitig verständigen sich Gewerkschaftsführer und Unternehmer, Forderungen nach Verstaatlichung und Sozialisierung abzuwehren.

„Wie kann man die Industrie retten? Wie kann man auch das Unternehmertum vor der drohenden, über alle Wirtschaftszweige hinwegfegenden Sozialisierung, der Verstaatlichung und der nahenden Revolution bewahren? ... angesichts der wankenden Macht des Staates und der Regierung gibt es für die Industrie nur auf Seiten der Arbeiterschaft starke Bundesgenossen, das sind die Gewerkschaften. ...“

(Bericht von Dr. Johann Reicherts, Geschäftsführer des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, über eine Tagung führender Industrieller im Stahlhof zu Düsseldorf am 9. Oktober 1918)

In der breiten Masse der Arbeiter wachsen Verbitterung und der Widerstand gegen die Regierung, ihre inhaltenden Sozialisierungsversprechen und die Auflösung der Arbeiter- und Soldatenräte. Der zunehmenden Radikalisierung der Arbeiter begegnet die Regierung mit blutiger Härte. Streiks und Demonstrationen werden mit Hilfe von „Freikorps“ – ehemalige Frontsoldaten und Freiwillige – blutig niedergeschlagen.

(Darmstadts Geschichte, S. 423); Kämpfe in Berlin 1919 (Sieg Heil! S.102–103)

#### Stichpunkt 2:

##### **Bürgerkrieg in Deutschland 1919–1923:**

Mit Hilfe von Freikorps und Reichswehr lässt die Regierung die Räterepubliken in München und Bremen zerschlagen, gewählte Regierungen in Sachsen und Thüringen absetzen und Arbeiteraufstände im Ruhrgebiet und in Mitteldeutschland niederschlagen.

Einziger Erfolg in der Verteidigung der Republik ist die Abwehr des rechtsgerichteten Kapp-Putsches durch einen Generalstreik.

Zitat Gustav Noske (SPD): „Einer muss der Bluthund werden, ich scheue die Verantwortung nicht“ (Lernen Geschichte, subversiv, S. 31f.)

#### Stichpunkt 3:

##### **Spaltung der Arbeiterbewegung**

Der Antikommunismus der SPD und die Verfolgung von Kommunisten auf der einen Seite, der Hass der Kommunisten auf die Sozialdemokratie auf der anderen führte zur endgültigen Spaltung der Arbeiterbewegung. Diese Spaltung trug wesentlich zum Aufstieg des Nationalsozialismus bei.

#### Stichpunkt 4:

##### **Zu schwache Regierungen – zu häufiger Regierungswechsel:**

Zwischen 1920 und 1928 gab es insgesamt 11 Regierungen. Unterstützt wurden sie von einer Koalition aus SPD, Zentrum und der bürgerlich-liberalen DDP. Anhänger der DDP wanderten im Laufe der Jahre immer weiter nach rechts zur DVP und DNVP, von der SPD nach links zur KPD. Propagandafeldzüge der Gegner gegen die „Unfähigkeit des Weimarer Systems“ begleiteten jede Wahl und erzeugten unter der Bevölkerung eine zunehmende Wahlmüdigkeit.

#### Stichpunkt 5:

##### **Zu viele Gegner**

Grundsätzlich stand fast die gesamte Elite – Grundbesitzer Adel, Offiziere, akademische Schichten, protestantische Kirche und Unternehmer – in scharfer Gegnerschaft zur Republik, auch Beamte in den öffentlichen Verwaltungen und Bauern waren meist ihre Gegner. Vor allem die Justiz war „auf dem rechten Auge blind“; So gab es z.B. für rechte Fememörder milde Urteile während Linke und Kommunisten drakonisch bestraft wurden. Für Hitlers Staatsstreich (1923) gab es 6 Monate Haft, während ein 17-jähriger Flugblattverteiler der KPD für 18 Monate ins Gefängnis musste.

#### Stichpunkt 6:

##### **Der Versailler Friedensvertrag:**

Die im Versailler Vertrag festgelegten Auflagen: hohe Reparationszahlungen, Reduzierung des Heeres, Alleinschuld des Deutschen Reichs, Auslieferung von Kriegsverbrechern sind Anlass für Verbitterung im Volk und für Hass-Propaganda der Gegner: sie drängen auf Revision des Versailler Vertrags

Zitat: „Der große Betrug von Versailles“: ...Deutschland wurde zerstückelt und ehrlos entrechtet, um es für ewig in die Knie zu zwingen! Gebiete, die seit uralter Zeit zum Reich ... gehörten, wurden herausgerissen ...“ (Atlas zur Deutschen Geschichte, S. 49)

#### Stichpunkt 7:

##### **Die Inflation von 1923:**

Während Großunternehmer von der Inflation profitierten und auch der Staat gegenüber den Siegermächten Zahlungsunfähigkeit demonstrieren konnte, hatte sie für die Mehrheit des Volkes negative Folgen: das Defizit des Staates wuchs und damit die Möglichkeit öffentlicher Versorgung und die Verarmung der Mittelschichten. Dies bildete den Nährboden für die Nazi-Bewegung.

#### Stichpunkt 8:

##### **Die deutsche Großindustrie:**

Während der Weimarer Zeit wuchs die Macht der Großindustrie. Sie wurde bestimmt von wenigen Monopolen vor allem in der Schwerindustrie, im Bergbau und im Banksektor. Amerikanisches Kapital ermöglichte Rationalisierungsmaßnahmen und diese führten zu massenhaften Entlassungen. Parallel zur wachsenden Stärke der Industrie wurden Zugeständnissen wie z.B. der 8-Stunden-Tag und Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmer zurückgedrängt.

Zitat: „Sehr geehrter Herr Hitler, erlauben Sie mir, dass ich Ihnen zu der festen Haltung, die Sie unmittelbar nach den Wahlen eingenommen haben, meine besondere Glückwünsche ausspreche. Es unterliegt für mich gar keinem Zweifel, dass die Entwicklung der Dinge nur das eine Ende haben kann, und das ist Ihre Kanzlerschaft. ...“ (Schreiben von Hjalmar Schacht an Adolf Hitler vom 12. November 1932 in: E. Czichon: Wer verhalf Hitler zur Macht? S. 64)

Stichpunkt 9:

#### **Die Wirtschafts- und Finanzkrise 1929–1932:**

Der Zusammenbruch der New Yorker Börse und die darauf folgende weltweite Krise hatten verheerende Folgen und bedrohten die Existenz fast der gesamten Bevölkerung, die Zahl der Arbeitslosen stieg dramatisch. Die Eliten befürchteten ein Wiederaufleben der Revolution, denn SPD/KPD auf der einen und NSDAP auf der anderen Seite verzeichneten große Stimmengewinne. Wirtschaft und Großindustrie forderte einen Abbau der Löhne, eine Kürzung der Sozialversicherung und der Arbeitslosenunterstützung. Darüber stürzte 1930 die letzte frei gewählte Regierung Müller (SPD). Mit dem Sturz der Regierung Brüning 1932 begannen die Präsidialregierungen von Schleichers und von Papens, die den Weg für Hitlers Machtübernahme vorbereiteten.

Zitat Goebbels (1928): „Wir werden Reichstagsabgeordnete, um die Weimarer Gesinnung mit ihrer eigenen Unterstützung lahm zu legen. Wenn die Demokratie zu dumm ist, uns für diesen Bären dienst Freifahrkarten und Diäten zu geben, so ist das ihre eigene Sache ... Wir kommen als Feinde! Wie der Wolf in die Schafherde einbricht ...so kommen wir.“ (Aus: Walter Hofer: Von der Demokratie in die Diktatur, in: Deutschland 1933. Machtzerfall der Demokratie und nationalsozialistische „Machtergreifung“, Historische Kommission zu Berlin, Berlin 1984, S 6)